

Mostwochen auf Gut Kinderhaus!

Sie bringen Ihre Äpfel, wir versaften,
pasteurisieren und füllen für Sie ab.

Wir benachrichtigen Sie
nach Fertigstellung Ihres leckeren
naturtrüben Apfelsafts!

Weitere Infos:
www.westfalenfleiss.de

23.09.-27.09.2024
30.09.-02.10.2024
+ 04.10.2024
jeweils 10.00 - 15.00 Uhr


Gut Kinderhaus
Gut Kinderhaus
Am Max-Klemens-Kanal 19
48159 Münster

Westfalenfleiß erleben!

Crossmediales Magazin der Westfalenfleiß GmbH Arbeiten und Wohnen



2 | 2024

Auf die Leeze, fertig, los!

Das Sportevent
des Jahres: Sportlerinnen
und Sportler von Westfalenfleiß
haben an den Special Olympics
Landesspielen NRW teilgenommen.
Seite 8



In den
Wohnhäusern
in Gremmendorf,
Telgte und
Gut Kinderhaus
wird fleißig
geradelt.
Seite 16



Hofladen

Alles frisch vom Land!

- Saisonales Obst und Gemüse aus eigenem Anbau und aus der Region
- Eier von freilaufenden Hühnern vom Gut Kinderhaus
- Honig und Fruchtaufstriche
- Säfte aus eigener Produktion
- Große Auswahl an Stauden und Kräutern aus der Westfalenfleiß-Gärtnerei
- Und vieles mehr


Gut Kinderhaus

Am Max-Klemens-Kanal 19 · 48159 Münster
☎ 0251 92103-34 (Hofladen) · Die aktuellen Öffnungszeiten
entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.westfalenfleiss.de

 Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen

Ein Jahr MitMenschen

Dein Freiwilliges Soziales Jahr/ dein Bundesfreiwilligendienst bei uns!

Freunde finden – Freude teilen



Mehr Infos
zum FSJ/
BFD bei uns
unter:

www.westfalenfleiss.de/bfd-fsj.html

Kesslerweg 38–42, 48155 Münster
Fon 0251 61800-100

Liebe Leserinnen und Leser,

Sport als Inklusionsmotor ist unser Schwerpunktthema in dieser Ausgabe unseres Hausmagazins. Wir berichten insbesondere über die Teilnahme unserer Fußballer und unserer Laufgruppe an den Special Olympics Landesspielen NRW, die in diesem Jahr in Münster stattgefunden haben. Wie viel Freude es den Sportlerinnen und Sportlern gemacht hat und wie sich das Event auch auf die Teilhabe von Menschen mit Behinderung positiv ausgewirkt hat, lesen Sie auf den Seiten 8-12.

Auch das inklusive Drachenbootrennen in Essen auf dem Baldeneysee passt zu diesem Thema. Unsere Paddlerinnen und Paddler sind ganz schön nass geworden, haben sich aber dadurch ihre Laune nicht verderben lassen. Fotos von dem Wettkampftag finden Sie auf Seite 13.

Unser Digital- & Lettershop an der Rudolf-Diesel-Straße 4 hat sich mit einer Live-Print-Show vor Kunden und Interessenten präsentiert. Eindrucksvoll und mit viel Stolz stellten die Mitarbeitenden sowie die Beschäftigten die vielfältigen Dienstleistungen ihres Arbeitsbereiches vor. Besonders im Fokus stand dabei die Digitaldruckmaschine, die im Gegensatz zu herkömmlichen Kopierern auch Sonderfarben drucken kann. Auf den Seiten 14 und 15 erfahren Sie mehr über diesen erfolgreichen Tag.

In unseren Wohnhäusern in Gremmendorf, Telgte und Gut Kinderhaus stehen E-Rollstuhl-Fahrräder und Rikschas zur Verfügung, die wir mit Fördermitteln der Aktion Mensch und für Telgte mit Mitteln des Fördervereins des Wohnhauses Telgte finanzieren konnten. Ehrenamtliche Leezenteams ermöglichen damit den Bewohnerinnen und Bewohnern, sich in der Natur den Wind um die Nase wehen zu lassen. Auf den Seiten 16 – 18 können Sie unser Leezenprojekt und die Menschen dahinter kennenlernen.



Für deren Engagement möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Karin Korthals-Scholz ist die Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer Wohnhaus Wolbeck. Was sie antreibt und was sie bisher schon bewirken konnte, lesen Sie auf der Seite 19. Auch ihr danken wir für ihren unermüdlischen Einsatz.

Auf Seite 20 stellen wir Ihnen noch einmal die beiden Frauenbeauftragten Carina Pigulla und Bettina Harb sowie deren neue Assistentin Daniela Krampe vor. Die drei haben sich viel vorgenommen!

Zwei langjährige und vielen Menschen in der Eigliederungshilfe bekannte Mitarbeiterinnen gehen in den Ruhestand. Petra Schlingmann (Abschiedsportrait auf Seite 21) und Birgit Honsel-Ackermann (Abschiedsportrait auf Seite 22) waren 34 bzw. 15 Jahre mit viel Herzblut und überaus hohem Engagement Teil von Westfalenfleiß. Wir wünschen den beiden für ihren wohlverdienten Ruhestand alles Gute, Freude, Gesundheit und eine entspannte Zeit.

Sie sehen, es gibt wieder viel Spannendes zu lesen in diesem Heft. Meine Geschäftsführungskollegin, Hannelore Böhnke-Bruns, und ich wünschen Ihnen viel Spaß dabei!

Ihre

Franziska Trappe
Pädagogische Geschäftsführung
Westfalenfleiß GmbH



IN DIESER AUSGABE ...

BUNTES

Neues aus dem Unternehmen 6

SCHWERPUNKT

Sport-Sommer setzt Zeichen für Inklusion 8

WIR BEI WESTFALENFLEISS

Drachenbootrennen: Mit neuer Energie zum Erfolg 13

Farbenfrohe Qualität 14

Auf die Leeze, fertig, los! 16

MENSCHEN BEI WESTFALENFLEISS

Die Welt gerechter machen 19

Vereinte Frauenpower 20

Auf Gut Kinderhaus mit Leib und Seele 21

Stets im Dienst der Menschen 22

RÄTSEL

Mitraten und gewinnen 19

IMPRESSUM

Westfalenfleiß erleben! erscheint drei Mal jährlich für Beschäftigte, Angehörige, Mitarbeitende, Förderer, Kunden und Freunde der Westfalenfleiß GmbH in Münster.

Herausgeber:

Westfalenfleiß GmbH
Arbeiten und Wohnen
Kesslerweg 38-42, 48155 Münster
Telefon: 0251 61800-0
Telefax: 0251 61800-126
E-Mail: info@westfalenfleiss.de
www.westfalenfleiss.de
www.mds-muenster.de

Verantwortlich:

Geschäftsführung Westfalenfleiß GmbH

Redaktion:

Hannelore Böhnke-Bruns, Franziska Trappe,
Birgit Honsel-Ackermann, Frank Szypior,
Werner Pamme, Tatjana Hetfeld, Jana Leygraf,
Katja Engelstadt, Jana Lotter, Caroline Wuth,
Carina Pigulla

Konzeption:

AMB Kommunikation
Teichstraße 56
45768 Marl
Telefon: 02365 8560777
redaktion@awo-msl-re.de

Grafik / Layout:

Peter Damm

Fotos:

Dania Frönd, Birgit Honsel-Ackermann, Armin Zedler,
Marco Stepniak, Westfalenfleiß GmbH

Produktion:

RDN Agentur für Public Relations GmbH & Co. KG
Anton-Bauer-Weg 6, 45657 Recklinghausen
Telefon: 02361 490491-10

Titelfoto:

Marco Stepniak

Anzeigen:

Westfalenfleiß GmbH
Birgit Honsel-Ackermann
Kesslerweg 38-42
48155 Münster
birgit.honsel@westfalenfleiss.de

Druck:

Westfalenfleiß GmbH
DigitalDruck Münster
Rudolf-Diesel-Straße 4
48157 Münster

Spendenkonto:

Westfalenfleiß GmbH
Sparkasse Münsterland-Ost
IBAN: DE35 4005 0150 0000 3005 17

Ausgabe September 2024, Auflage: 3.000

Wir danken allen Unternehmen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben!

Weitere Informationen unter www.westfalenfleiss.de



40 Jahre Gemeinschaft

■ Karaoke, Puppenspiel und Zirkusclown: Im Juli hat das Wohnhaus Gremmendorf 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Das Fest stand ganz im Zeichen des geselligen Miteinanders und zeigte einmal mehr, wie lebendig die Gemeinschaft im Wohnhaus Gremmendorf ist. Die Wohngemeinschaft und die Gäste nutzten die Gelegenheit, alte Freundschaften zu pflegen und neue Bekanntschaften zu schließen.



Perspektivwechsel gelungen

■ Leo Hille (Foto unten, 2. von links), Auszubildender als Bankkaufmann der Sparda-Bank Münster, wurde bei Westfalenfleiß buchstäblich in einem Meer von Blumen begrüßt. Eine Woche lang hat er den Beschäftigten der Westfalenfleiß-Werkstatt bei ihrer Arbeit über die Schulter geschaut, wie auch schon zuvor Florian Kahling, Anlageberater und zukünftige Führungskraft der Sparda-Bank Münster (Foto rechts, rechte Seite). Dieser Perspektivwechsel wurde durch das Projekt „Mit-Wirkung“, ein Personalentwicklungs-Programm für Auszubildende und Nachwuchsführungskräfte, ermöglicht. Den zukünftigen Bankkaufleuten soll damit Gelegenheit gegeben werden, ihre sozialen und personalen Kompetenzen zur erweitern. Die offene und herzliche Art der Mitarbeitenden und Beschäftigten der Arbeitsgruppen beeindruckte die beiden besonders.



Symbolträchtige Ziegelsteine

■ Die Westfalenfleiß-Werkstatt hat die Arche-Gemeinschaft in Tecklenburg unterstützt, indem sie kostenlos symbolische Ziegelsteine mit dem Arche-Logo bedruckt hat. Unter dem Motto „Wandern zu einem inklusiven Leben“ veranstaltet die Arche Tecklenburg zusammen mit den Arche-Gemeinschaften Ravensburg und Landsberg vom 20. bis zum 28. September 2024 einen Spendenlauf. Mit den eingenommenen Spenden kann ein finanzieller Beitrag zum Bau eines neuen Wohnhauses für Bewohnerinnen und Bewohner mit Behinderung in Landsberg in Bayern geleistet werden. Als Dankeschön bekommen alle Spender einen symbolischen Ziegelstein aus der Westfalenfleiß-Werkstatt.



Fotos: Birgit Honsel-Ackermann; Armin Zeller



Sport-Sommer setzt Zeichen für Inklusion

Startklar für den Sieg: Das Läufer-Team bereitet sich gemeinsam mit Trainerin Kornelia Hüsing aufs Rennen vor.

Sport kennt keine Grenzen – unabhängig von Alter, Herkunft oder körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Das haben die Fußballmannschaft und die Laufgruppe von Westfalenfleiß in diesem Sommer am eigenen Leib erfahren: Bei gleich zwei großen Wettbewerben konnten die Sportlerinnen und Sportler glänzen und gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung aus ganz NRW feiern.

f Ausgestattet mit brandneuen Trikots und Trainingsanzügen stehen die

Fußballer der „Hallas Westfalia“ auf dem Rasen, auf dem sie gleich bei den Special Olympics um den Sieg kämpfen. Die Trainingsanzüge wurden von der Heinz-Kettler-Stiftung gesponsert, die sich zum Ziel gesetzt hat, den inklusiven Sport zu fördern. Die Trikots und die Teilnahmegebühren für die Special Olympics wurden vom Gewinnspareverein der Spardabank West e.V. finanziert. Bevor der Ball rollt, sprechen sich die Kicker noch ein letztes Mal Mut zu und versammeln sich für ihren Schlachtruf: „Motiviert und richtig heiß, wir kämpfen für Westfalenfleiß!“. Dann ertönt auch schon der Anpfiff. Was folgt sind mehrere nervenaufreibende Spiele, bei denen die Westfalenfleiß-Fußballmannschaft ihr ganzes Können unter Beweis stellt.

Special Olympics in NRW

Die Hoffnung auf eine „special-olympische“ Medaille bei den Landesspielen hat im Mai mehr als 3.600 Athletinnen und Athleten nach Münster gelockt. Westfalenfleiß war in

„Nicht die Bestzeiten stehen im Vordergrund, sondern die gemeinsame Zeit.“

Kornelia Hüsing

mehreren Wettkämpfen vertreten: Neben Fußball, wo sich die zwölf „Hallas“ in ihrer Leistungsgruppe auf den fünften Platz spielten, glänzten die neun Läuferinnen und Läufer von Westfalenfleiß in verschiedenen Leichtathletik-Disziplinen. Seit vielen Jahren trainieren sie einmal pro Woche am Aasee in Münster und haben sich schon lange vor den Special Olympics in Top-Kondition gelaufen. „Nicht die Bestzeiten stehen im Vordergrund, sondern die gemeinsame Zeit. Wir sind gerne zusammen sportlich“, erklärt Trainerin Kornelia Hüsing. Zu ihren Wettkämpfen bei den Special Olympics trat das Laufteam in einheitlichen Trainingsanzügen an, was den Zusammenhalt auch optisch noch einmal stärkte.

Vielleicht war es eben dieser Zusammenhalt, der die Läuferinnen und Läufer angespornt hat, sich gleich sechs Silbermedaillen, eine Bronzemedaille und einen fünften Platz zu sichern. „Ich freue mich sehr über meinen Sieg“, berichtet Silbermedaillen-Gewinnerin Christine Zmiewski stolz, „aber unser persönliches Highlight war, dass die Stabübergabe beim Staffellauf so problemlos geklappt hat. Das haben wir extra geübt.“ Eine Leistung, die großen Applaus



Mit ihren neuen Trikots strahlen die „Hallas“ auch optisch Teamgeist aus.



Die Freude der Fußballer und Läufer*innen bei den Special Olympics dabei zu sein, ist riesig.

verdient hat, denn die Sportlerinnen und Sportler mussten sich nicht nur gegen die Konkurrenz, sondern auch gegen schwierige Wetterbedingungen bei Regen durchsetzen.

Allgemeine Begeisterung für Special-Olympioniken

Auch die Fußballer haben ihre Platzierung nach der ersten Enttäuschung gefeiert. „Wir sind mit dem fünften Platz früh aus dem Turnier ausgeschieden, doch wir hatten sehr starke Gegner und haben alles gegeben. Die Spiele haben uns viel Spaß gemacht – auf dem Rasen und auf der Tribüne“, erklärt Mirko Milanovic, Mitglied der Mannschaft. Und das, erklärt der Sportler, sei für alle „Hallas“ die Hauptsache.

Die Stimmung bei den Special Olympics war elektrisierend: Die Eröffnungsfeier in der Sporthalle Berg Fidel mit großem



„Wir alle haben mit großer Vorfreude auf dieses Event hingefiebert, doch die Eröffnungsfeier hat alle unsere Erwartungen übertroffen.“

Raimund Plieth

Feuerwerk und Einlauf der Athletinnen und Athleten sorgte für tosenden Applaus und Jubel, Tanz und lauten Gesang, der erst in den Abendstunden abebbte. „Wir alle haben mit großer Vorfreude auf dieses Event hingefiebert, doch die Eröffnungsfeier hat alle unsere Erwartungen übertroffen“, berichtet Raimund Plieth, Trainer der Westfalenfleiß-Fußballmannschaft. „Die Atmosphäre kann ich nicht anders beschreiben als: pures Gänsehaut-Feeling.“

Einzigartig inklusiv

Auch die folgenden Wettkampftage der Special Olympics auf dem Sportgelände des Hochschulsports der Uni Münster konnten nicht über wenig Publikum klagen: Vier Tage lang versammelten sich tausende Besucherinnen und Besucher, um die Sport-Talente anzufeuern und an ihrer Freude teilzuhaben. „Solche inklusiven Veranstaltungen sollte es öfter geben“, lautet das Urteil einer begeisterten Zuschauerin der Leichtathletik-Wettkämpfe,

die die Info- und Unterhaltungsangebote von Westfalenfleiß auf der Spiel- und Aktionsmeile am Rande der Laufbahn besuchte. Dem stimmt auch Franziska Trappe, Pädagogische Geschäftsführerin von Westfalenfleiß, zu: „Sport ist mehr als nur Bewegung. Er ist ein kraftvoller Inklusions-

In einfachen Worten

Sport ist besonders gut darin, unterschiedliche Menschen zusammen zu bringen.

Das ist auch im Sommer bei den Landesmeisterschaften der Special Olympics in Münster passiert.

Mehrere Sportlerinnen und Sportler von Westfalenfleiß waren dabei und haben Medaillen gewonnen.

Nach den Special Olympics ist die Fußballmannschaft von Westfalenfleiß nach Berlin gefahren.

Hier haben sie bei den Offenen Deutschen Meisterschaften der Lebenshilfe gegen Mannschaften aus ganz Deutschland gespielt.

Alle Sportlerinnen und Sportler hatten viel Spaß und werden sich lange an diese Veranstaltungen erinnern.

Besonders schön war, dass viele Besucherinnen und Besucher mit und ohne Behinderungen gekommen sind.

Alle haben gemeinsam die Sportlerinnen und Sportler angefeuert.



Abseits der offiziellen Sportplätze konnte sich an Aktionsständen in Minispielen gemessen werden.

motor, der Barrieren überwindet und Menschen mit und ohne Behinderung auf Augenhöhe zusammenbringt. Bei Westfalenfleiß sehen wir darin eine Chance, Teilhabe aktiv zu fördern und Gemeinschaft zu stärken.“

Lebenshilfe ruft nach Berlin

Nach den Special Olympics war für die Fußballer der „Hallas Westfalia“ aber noch lange keine Pause in Sicht: Denn schon Anfang Juni hat die Lebenshilfe Bundesvereinigung zur Offenen Deutschen Meisterschaft eingeladen. Die Mannschaft ist stolz auf sich: Von 21 teilnehmenden Mannschaften konnten die Westfalenfleiß-Kicker den achten Platz belegen. „So kurz nach den Spielen bei den Special Olympics war das eine hervorragende Leistung“, sagt Trainer Raimund Plieth. Selbstverständlich reiste auch das 13. Mitglied der „Hallas“, Mirco Milanovic, mit in die Hauptstadt, um sich in gewohnter Art um Trikots, Bälle und moralischen Beistand zu kümmern. Ohne den Beschäftigten, der von den Fußballern liebevoll „Maskottchen“ genannt wird, geht es einfach nicht, findet das gesamte Team.

Was nach diesem Sport-Sommer bleibt, sind unvergessliche Erinnerungen für alle Sportlerinnen und Sportler. Doch noch wichtiger ist das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der Vielfalt als Stärke erlebt wird und in der alle einen Platz finden.



Während die Siegerinnen und Sieger verkündet werden, freut sich das Publikum mit ihnen.



Der Standpunkt.

Von Franziska Trappe,
Pädagogische Geschäftsführung

Inklusion im Sport gewinnt zunehmend an Bedeutung. Das macht sich allein schon bemerkbar durch eine immer umfangreichere Berichterstattung in den Medien, z.B. über die Paralympics in Paris 2024 oder die Special Olympics Deutschland 2023. Auch über die Special Olympics Landesspiele NRW, die dieses Jahr in Münster ausgetragen wurden, gab es viele Reportagen. Die sportlichen Leistungen von Menschen mit Beeinträchtigungen und damit ihre gleichberechtigte Anerkennung stehen im Fokus der Öffentlichkeit und fördern die Inklusion. Vorurteile werden abgebaut. Gemeinsamkeiten, Akzeptanz und Toleranz treten an ihre Stelle.

Die Teilnahme unserer Fußballer und unserer Läufer*innen an den Special Olympics Landespielen in Münster war sehr erfolgreich. Dabei ging es nicht (nur) um Platzierungen und Medaillen, der Spaß an der Sache und das Event als solches waren den Sportler*innen am wichtigsten. Bei der Eröffnungs- und der Schlussfeier, der Landesmeile mit den vielen Info- und Aktionsständen auf dem Hochschulsport Campus sowie beim Familienprogramm haben viele Begegnungen mit Münsteraner Bürgerinnen und Bürgern stattgefunden. Die zahlreichen Mitmachangebote ließen Berührungsgängste erst gar nicht aufkommen. Die Aktivitäten und die Vielfalt der Begegnungen standen im Vordergrund. Da ist es egal, ob man jung oder alt ist, ob man aus einem anderen Kulturkreis kommt, ob man eine Beeinträchtigung hat oder nicht. Bewegung, Spiel und Sport verbinden Menschen!

Das gilt auch insbesondere für Sportgruppen und Sportereignisse, bei denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam aktiv werden. Es gibt immer mehr Sportvereine, die auch inklusive Angebote im Programm haben. Da kommt es dann nicht so sehr auf die Leistung an, sondern auf das gleichberechtigte Miteinander und den Teamgeist. Dass das funktioniert, haben auch unsere Paddler*innen beim inklusiven Drachenbootrennen in Essen auf dem Baldeneysee wieder unter Beweis gestellt. Seit 2022 nimmt unser Drachenbootteam an diesem Wettbewerb teil und wird mit Begeisterung trainiert von den Mitgliedern der Drachenbootabteilung der BASF Coatings.

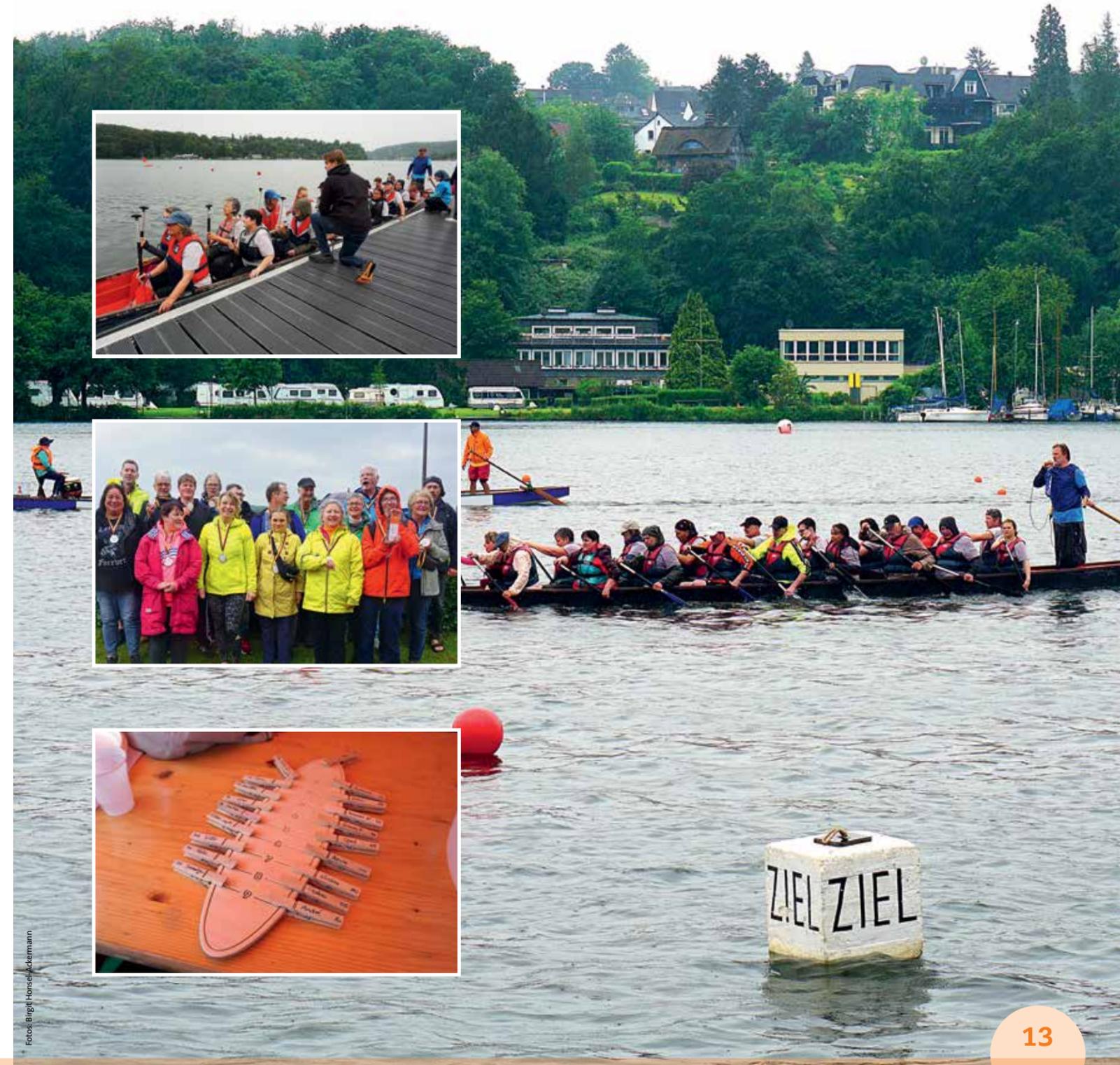
Auch Menschen ohne Behinderung profitieren vom gemeinsamen Sport. Nicht jeder Mensch möchte nur an seinen Leistungen gemessen werden. In einer inklusiven Sportgruppe wird Rücksicht auf die Stärken und Schwächen des Einzelnen genommen, jeder Mensch akzeptiert, wie er ist, und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt: Das ist ein Vorteil für alle!

Ihre

Franziska Trappe
Pädagogische Geschäftsführung

Mit neuer Energie zum Erfolg

Zum dritten Mal sind „Die jovlen Drachen“ beim inklusiven Drachenbootrennen auf dem Baldeneysee in Essen an den Start gegangen. Mit guter Laune und neuen Mitgliedern trotzten die Sportlerinnen und Sportler dem Dauerregen und erreichten im Champions Cup B-Finale den vierten Platz. Herzlichen Glückwunsch!





Die Schöpfer brillanter Farberlebnisse:
Manfred Nosthoff (l.) und Ronald Hofhüser.

Gold, Silber,
Weiß, Klarlack oder
fluoreszierendes Pink: Mit hoch-
modernen Digitaldruckmaschinen
werden bei Westfalenfleiß außer-
gewöhnlich brillante Druckerzeugnisse
erstellt. Bei einem Tag der offenen Tür
präsentierte der Digitaldruck und
Lettershop Interessierten die
Druckmaschinen bei einer
Live-Print-Show.

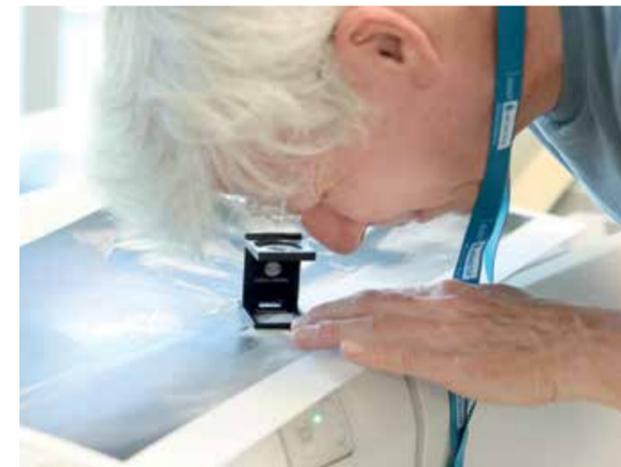
Farbenfrohe Qualität

Ein Bild mit den intensivsten Farben kommt aus dem Drucker: Ronald Hofhüser legt es neben ein Bild mit identischem Motiv, aber längst nicht so satten Farben. „An diesem Beispiel sieht man die Leistung unserer Digitaldruckmaschine auf einen Blick. Die Maschine bietet ein schier unendliches Farbspektrum an“, erklärt der Druckexperte Ronald Hofhüser beim Tag der offenen Tür. Lange wurde dieser Tag für Kunden und Interessierte an der Rudolf-Diesel-Straße geplant. „Wir wollen unsere Druckerei, die Menschen, die hier arbeiten und vor allem natürlich unsere Produkte sichtbar machen“, erklärt Betriebsstättenleiter Manfred Nosthoff.

Bei einer Live-Druckvorführung zeigen und erklären Beschäftigte den gesamten Druckvorgang Schritt für Schritt: Vom Einlegen des Papiers, über das Auswählen der Programme bis hin zum fertigen Produkt. Und dabei steht die Digitaldruckmaschine im Rampenlicht. Im Gegensatz zu herkömmlichen Maschinen kann sie auch Sonderfarben drucken. „Dabei ist die Stückzahl bei uns nicht entscheidend. Ob 20 oder 2000, beides ist machbar. Durch unsere vielen kompetenten Beschäftigten sind wir in der Lage, Aufträge auch gleich versandfertig zu machen. Bei Westfalenfleiß zu drucken, lohnt sich also“, so Manfred Nosthoff.

Dass sein Arbeitsplatz etwas Besonderes ist, bestätigt der Beschäftigte Thomas Kaul. „Hier in der Druckerei zu arbeiten, war mein Wunsch nach dem Praktikum. Man muss sich schon Zeit nehmen, um alles kennenzulernen. Die Einarbeitung an den Maschinen geht nicht von heute auf morgen, aber es macht viel Spaß.“

Der Tag der offenen Tür soll kein Einzelfall bleiben. „Wir können uns gut vorstellen, uns auch wiederholt zu präsentieren“, resümiert Ronald Hofhüser. „Genug Interessierte haben wir allemal – ob Kunden aus der Industrie, aus dem Einzel- oder Großhandel oder aus Grafikagenturen.“ Das Equipment und vor allem auch das Engagement dafür sind an der Rudolf-Diesel-Straße jedenfalls vorhanden.



Hohe Präzision sorgt für hohe Qualität
der Druckerzeugnisse.



Vor Beginn der Live-Druckvorführung
begrüßt Ronald Hofhüser die Interessierten.



Die Besucherinnen und Besucher bestaunen
die hochwertigen Arbeiten des Druckerei-Teams.



Das stolze Team der Druckerei mit den beiden
Geschäftsführerinnen von Westfalenfleiß.

In einfachen Worten

Der Digitaldruck und Lettershop hat Kunden und alle Interessierten eingeladen.

Bei einem Tag der offenen Tür haben Beschäftigte gezeigt, wie die Druckmaschinen funktionieren.

Sie können nicht nur schwarz-weiß drucken, sondern auch farbig.

Es ist sogar möglich, ganz besondere Farben zu drucken.

In Zukunft wird es wahrscheinlich noch einen weiteren Tag der offenen Tür geben.

Auf die Leeze, fertig, los!

Münster ist die Fahrradhauptstadt NRW: Da wollen auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnhäuser und Wohngemeinschaften von Westfalenfleiß gerne mal auf die „Leeze“ steigen. Unterstützt werden sie dabei durch ehrenamtlich Mitarbeitende des Leezenprojekts.

Christoph (l.) und Hermann sind die ersten, die mit der neuen Rikscha unterwegs sind. Das Urteil der beiden: „Es war total angenehm und hat großen Spaß gemacht.“

Fotos: Marco Stepiak

f Wer in Münster und Umgebung zu Hause ist, kennt die Leeze: In der Sprache der Münsteraner ist die Leeze ein Fahrrad. „Da durfte die Leeze in unserem Projektnamen natürlich nicht fehlen“, erklärt Rainer Rosin, einer der ehrenamtlichen Fahrradfahrer im Leezenprojekt. Wenn er und Hermann Rüschenbeck sowie ihr weiterer Teamkollege Helmut Tembrink mit den E-Rollstuhlfahrern und -Rikschas anrücken, um Bewohnerinnen und Bewohner des Westfalenfleiß-Wohnhauses Gremmendorf auf kleine Abenteuer mitzunehmen, ist deren Begeisterung kaum zu bremsen. Auch in Telgte ist ein Leezenteam regelmäßig unterwegs und die Fahrten sind heiß begehrt. Dort engagieren sich Franz Otto, Sigi Ahmann und Wolfgang Kretzer. Sie kutschieren die Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Rollstuhlrad, das der Förderverein des Wohnhauses Telgte finanziert hat. Und ab sofort kommen auch die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnhauses auf Gut Kinderhaus in den Genuss des Fahrradfahrens. „Ich könnte jetzt in unser Wohnhaus gehen und fragen: Wer will mitkommen Rikscha fahren? Und alle Hände würden in die Höhe schießen“, weiß Martina Fehnker, stellvertretende Einrichtungsleitung auf Gut Kinderhaus.

Vielseitige Unterstützung

Seit Juli verfügt die Einrichtung über eine neue E-Rikscha und ein Rollstuhlfahrrad, die mit Mitteln der Aktion Mensch angeschafft werden konnten. „Dafür sind wir sehr dankbar, genauso wie für die Unterstützung des Vereins Chance e.V., der uns bei der Anschaffung beraten und den Aufbau der Räder übernommen hat“, berichtet Martina Fehnker. Chance e.V. führt bereits seit mehreren Jahren Fahrrad-Touren mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Westfalenfleiß durch. Die Touren werden von langzeitarbeitslosen Menschen übernommen. „Diese Fahrten machen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern jede Menge Spaß und es tut ihnen gut, Leute außerhalb ihres regulären Umfelds zu sehen. Daher hoffen wir, dass diese schöne Zusammenarbeit weitergeführt wird, auch wenn wir nun eigene Räder für Ausflüge haben.“

Erfolgreiche Probetour auf Gut Kinderhaus

Die Touren mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Wohnhaus Gremmendorf plant das dortige schon



Erfolgreiche Probetour: Rainer und Marlis testen das E-Rollstuhlfahrrad mit einer kleinen Spritztour über den Hof auf Gut Kinderhaus.

länger aktive Leezen-Team alle zwei Wochen, abwechselnd montags und mittwochs. Je eine Stunde dauert eine Runde auf der Rikscha oder dem Rollstuhlfahrrad. „Jeder kann sich für eine Tour eintragen“, erklärt Hermann Rüschenbeck, „aber manchmal schlagen auch die Mitarbeitenden des Wohnhauses mögliche Fahrgäste vor, die einen kleinen ‚Stups‘ benötigen.“

„So ähnlich stellen wir uns das auch auf dem Gut Kinderhaus vor“, erklärt Martina Fehnker. „Aber wir werden die Räder auch nutzen, damit unsere hauptamtlichen Mitarbeitenden mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zum Beispiel zum Arzt fahren oder Einkäufe erledigen können.“ Bevor es aber offiziell losgeht, steht noch die Testfahrt mit den neuen Rädern auf dem Programm. Die absolvieren Rainer Rosin und Hermann Rüschenbeck mit Bravour. Ihre ersten Fahrgäste: Christoph Maillard und Marlis Stein aus der Wohnhaus Gut Kinderhaus. Nach der Sicherheitsprüfung aller wichtigen Funktionen wie Bremsen und Lenkung werden Fahrer und Fahrgäste mit Helmen ausgestattet und dann geht es auch schon los, vorbei am Hofladen, meckernden Ziegen und wieder zurück zum Pavillon am Wohnhaus.

Ein Lächeln zaubern

Für die „richtigen“ Fahrten werden längere Strecken zurückgelegt, die an die schönsten Plätze in Münster führen. „Die Kanalpromenade ist besonders beliebt, denn dort fahren öfter Schiffe entlang und das ist ein richtiges Highlight für die Bewohnerinnen und Bewohner“, berichtet der fahrradbegeisterte Rainer Rosin. Für Menschen mit Behinderung seien es oft die kleinen Dinge, die das Leben ein bisschen besser gestalten. Das weiß auch Hermann Rüschenbeck. Sich einfach mal Zeit nehmen, die Natur genießen und die Sonne auf dem Gesicht spüren: Damit zaubert man so manches Lächeln herbei. „Ich habe gewaltig unterschätzt, wie viel Spaß mir ehrenamtliches Engagement macht: Die Menschen geben mir so viel Herzlichkeit und Freude zurück“, erklärt der 61-Jährige, der erst seit wenigen Monaten im Ruhestand ist.

Suche nach weiteren Engagierten

Ab sofort heißt es nun auf Gut Kinderhaus also auch: öfter mal Leezen-Zeit. Für das Team Gut Kinderhaus fehlen allerdings noch engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer. Aber auch das Team des Hauses Gremmendorf könnte noch Verstärkung benötigen. „Deswegen suchen wir immer nach neuen Freiwilligen“, erklärt Martina Fehnker. Alle Interessierten sind willkommen – die einzige Vor-



Hermann Rüschenbeck (l.) und Rainer Rosin treten gerne in die Pedale, wenn sie damit die Bewohnenden zum Lachen bringen.

aussetzung: „Empathie und Geduld mitbringen.“ Denn die Bewohnerinnen und Bewohner haben alle unterschiedliche Bedürfnisse, für die Mitarbeitende wie Ehrenamtliche ein Gespür entwickeln müssen. Doch wenn man erstmal auf einer Wellenlänge ist, eröffnet das Ehrenamt eine Menge einzigartiger Erlebnisse. „Ich kann das Engagement als Leezenfahrer nur empfehlen. Nicht nur die Menschen geben uns etwas zurück, selbst die Stadt würdigt Ehrenamt mit tollen Aktionen“, berichtet Hermann Rüschenbeck.

Alle Einsteigerinnen und Einsteiger im Leezenprojekt bekommen eine ausführliche Einweisung in das Fahren mit den besonderen Rädern. Interessenten können sich bei Martina Fehnker melden: martina.fehnker@westfalenfleiss.de, Tel.: 0251 92103-18

In einfachen Worten

Seit Juni nimmt die Wohnstätte auf Gut Kinderhaus am Leezenprojekt teil.

Das Projekt gibt es schon in den Wohnhäusern Gremmendorf und Telgte.

Leeze ist ein anderes Wort für Fahrrad.

Ehrenamtliche Mitarbeitende fahren die Bewohnerinnen und Bewohner durch Münster und Telgte.

Am Gut Kinderhaus wurde nun auch ein besonderes Fahrrad für Rollstühle und eine Rikscha angeschafft.

Wer Lust auf eine Tour hat, kann sich in einen Plan eintragen lassen.

Das Projekt sucht aber noch mehr Freiwillige.

Denn dann können noch öfter Touren angeboten werden.



Foto: Mario Stepihak

Die Welt gerechter machen

f Seit mehr als 15 Jahren sorgt sie im Wohnhaus Wolbeck für lächelnde Gesichter: Karin Korthals-Scholz, Vorsitzende des „Vereins der Freunde und Förderer Wohnhaus Wolbeck“. Durch ihren Sohn Oliver, genannt Oli, der selbst im Wohnhaus lebt, ist die heute 71-Jährige auf den Verein und sein Engagement aufmerksam geworden. „Die Ermöglichung von Teilhabe ist ein zentrales Anliegen des Vereins – und auch für mich zu einer wichtigen Aufgabe geworden“, erklärt Karin Korthals-Scholz. „Ein Kinobesuch, Berliner zu Karneval oder Saft zum Frühstück sind für viele Menschen Selbstverständlichkeiten, die sich aber viele Bewohnerinnen und Bewohner nicht leisten können. Wir unterstützen sie mit finanziellen Mitteln und ermöglichen ihnen damit kleine, aber auch große Besonderheiten.“ Dazu zählen das alljährliche Sommerfest, eine Weihnachtsfeier mit Musik oder die „Urlaub ohne Koffer“-Aktion, bei der es zuletzt in die Ausstellung „Königreich der Dinosaurier“ in Dortmund ging. Spenden, öffentliche Fördermittel und die unermüdliche Arbeit der ehrenamtlichen Mitglieder – hauptsächlich Angehörige der Bewohnerinnen und Bewohner – ermöglichen diese Arbeit. Aber auch alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen, sich im Verein zu engagieren. Ihr Ehrenamt will Karin Korthals-Scholz auch in den kommenden Jahren weiterführen: „Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, dass es in der Welt ein bisschen gerechter zugeht.“



Vereinte Frauenpower

f Gemeinsam von und für Frauen: Das ist das Motto der Frauenbeauftragten Carina Pigulla und ihrer Stellvertreterin Bettina Harb. Seit dem Sommer haben die beiden dabei Unterstützung von ihrer neuen Assistentin Daniela Krampe. Carina und Daniela haben sich im Berufsbildungsbereich von Westfalenfleiß kennengelernt - Daniela Krampe ist hier bereits seit acht Jahren als Berufsbildungsberaterin aktiv. Als sie von ihrer Arbeitsleitung gefragt wurde, ob sie die Assistentenstelle übernehmen möchte, sagte sie sofort zu. Die Freude bei Carina Pigulla und Bettina Harb war groß: „Es ist toll, dass Daniela uns hilft. Allein schon mit den ganzen E-Mails hatten wir schon viel zu tun.“ Die drei Frauen haben bereits Pläne für die Zukunft geschmiedet: So wollen sie ein Frauencafé bei Westfalenfleiß einrichten – die Einladungen zu einem ersten Treffen sind bereits in Vorbereitung. „Wir möchten den Frauen in schöner Atmosphäre die Möglichkeit geben, uns besser kennenzulernen. Wir werden ihnen verdeutlichen, dass sie uns jederzeit ihre Sorgen anvertrauen können“, erklärt Daniela Krampe. Im September geht es für die Frauen auf eine kleine Bildungsreise nach Lübeck. Dort nehmen sie am bundesweiten Werkstätten:Tag 2024 teil. „Uns interessieren bei dieser Veranstaltung vor allem die Vorträge zu den Themen ‚Arbeitsbedingungen für Frauen‘ und ‚Gewaltprävention‘. Wir hoffen, dass wir wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen können“, so Daniela Krampe. Carina Pigulla ist voller Tatendrang. „Ich freue mich auf die Reise und unsere neuen Vorhaben als Frauenbeauftragte.“



Auf Gut Kinderhaus mit Leib und Seele

f Eine beeindruckende Reise hat Petra Schlingmann hinter sich: Fast 34 Jahre war sie Teil von Westfalenfleiß, eine Zeit mit vielen Geschichten, Eindrücken und Erfahrungen. Als sich Petra Schlingmann 1990 als gelernte Altenpflegerin bei Westfalenfleiß als Mitarbeiterin im Gruppendienst bewarb, konnte sie nicht ahnen, was die kommenden Jahre auf Gut Kinderhaus für sie bereithalten würden. „Die Bewohner im Wohnhaus Gut Kinderhaus waren anfangs ausschließlich Männer. Erst 1995 zogen die ersten Frauen ein. Viele Männer hatten bis dahin wenig Kontakt zu Frauen, manche lebten schon seit dem Zweiten Weltkrieg hier. Das ist heute kaum vorstellbar.“ Petra Schlingmann gehörte zu den ersten Frauen, die als Mitarbeiterinnen auf dem Gut tätig waren. Schon bald nach ihrem Start bewährte sie sich und wurde 1996 zur Leiterin des Wohnhauses ernannt. Doch den engen Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern hat sie trotz Leitungsposition mit viel Zeit hinter dem Schreibtisch nie verloren. Stattdessen sah sie, wie sich Paare fanden, wie neue Menschen einzogen, aber auch verstarben. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr ein Bewohner der ersten Stunde. „Als er gestorben ist, hat mich das getroffen. Fast 50 Jahre hat er hier auf Gut Kinderhaus gelebt. Er war mir sehr ans Herz gewachsen.“ Und auch wenn Petra Schlingmann vielen Menschen bei Westfalenfleiß nahe war, freut sie sich nun auf ihre wohlverdiente Freizeit im Ruhestand.



Stets im Dienst der Menschen

f Alles begann 1981 mit einem kleinen Zettel der Lebenshilfe Münster. Die damalige Studentin Birgit Honsel-Ackermann entdeckte ihn an der Pinnwand der ehemaligen Pädagogischen Hochschule in Münster. Gesucht wurden Ehrenamtliche für die Begleitung von Menschen mit Behinderung beim Sport. Bis heute ist Birgit Honsel-Ackermann der Eingliederungshilfe treu geblieben. Bevor sie bei Westfalenfleiß einstieg, kletterte sie bei der Lebenshilfe Münster die Karriereleiter empor: von der Leitung des Freizeitbereichs über die Beratung von Familien bis zur stellvertretenden Geschäftsführung. Doch irgendwann merkte sie: „Ich bin mehr der Typ für Menschen und nicht für Zahlen.“ Von der Geschäftsführung der Lebenshilfe wechselte Birgit Honsel-Ackermann 2009 zu Westfalenfleiß, wo sie die Projekte Sozialführerschein und Freiwilligenmanagement koordinierte. Später übernahm sie die Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation, später noch die Koordination der Freiwilligendienste FSJ und BFD. Nach beinahe zwei Jahrzehnten bei Westfalenfleiß geht Birgit Honsel-Ackermann im Oktober mit 66 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. „Ich habe meine Arbeit immer sehr gerne und mit viel Engagement und Enthusiasmus gemacht“, erklärt sie. „Wenn man das am Ende seines Berufslebens sagen kann, kann man sich glücklich schätzen.“ Doch trotz Ruhestand wird sie nicht müde, sich für ihre Mitmenschen zu engagieren. So plant sie als Vorlesepatin an einer Grundschule und in einem Café zu arbeiten. „Ich brauche immer wieder neue Herausforderungen!“, sagt Birgit Honsel-Ackermann und schmunzelt.

Foto: Marco Stepniak

Mitraten und gewinnen!

Wo ist denn das zu sehen? Auch für diese Ausgabe haben wir uns wieder ein Suchspiel für Sie überlegt. Sie müssen dafür einen Fotoausschnitt finden. Von welcher Seite in diesem Heft stammt der Ausschnitt? Schicken Sie Ihre Antwort bis zum 25. Oktober 2024 mit dem Betreff „Bilderrätsel 2-2024“ per E-Mail an sekretariat@westfalenfleiss.de oder per Postkarte mit der Adresse und Telefonnummer des Absenders an: Westfalenfleiß GmbH, Sekretariat, Kesslerweg 38-42, 48155 Münster. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erklären sich die Gewinner*innen damit einverstanden, dass ihre Namen in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein über 40 Euro vom Hofladen auf Gut Kinderhaus. Der Gewinner des Rätsels aus Heft 1/2024 ist Christian Botthoff. Er hat eine Cineplex Klassiker-Dose mit einem Gutschein für zwei Kinokarten, zwei Tüten Popcorn und zwei Softgetränken gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!



Adventsmarkt

Freitag 22.11.24
15:00-18:00 Uhr

Samstag 23.11.24
11:00-18:00 Uhr

- handgefertigte Advents-/Deko-Artikel, Holzprodukte und vieles mehr
- frischgebackene Waffeln, herzhafte Warmspeisen, Kaffee, Glühwein, heißer Apfelsaft

WF | GÄRTNEREI

Westfalenfleiß GmbH
Kesslerweg 38-42 · 48155 Münster

www.westfalenfleiss.de